

Ressourcenprojekt PFLOPF



Pflanzenschutzoptimierung mit Precision Farming

MEDIENMITTEILUNG zum internen Projektauftritt PFLOPF am 14.01.2019

Titel

Projektstart: Precision-Farming-Technologien zur Einsparung von Pflanzenschutzmittel

Lead

Die drei Kantone Aargau, Thurgau und Zürich starten ein Projekt zur Anwendungsoptimierung des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln im Acker-, Gemüse-, Obst- und Rebbau. Mit sieben technologiebasierten Massnahmen sollen teilnehmende Betriebe Einsparungen von mindestens 25 Prozent erreichen. An der Teilnahme interessierte Betriebe können sich bis Mitte Februar 2019 unter www.pflop.ch melden.

Text

Die Landwirtschaft nutzt Pflanzenschutzmittel zur Sicherung des Pflanzenertrags und der Qualität der Ernteprodukte. Ziel ist ein effizienter Einsatz von Pflanzenschutzmitteln möglichst ohne unerwünschte Nebeneffekte und negative ökologische Folgen. Der 2017 vom Bundesamt für Landwirtschaft lancierte Nationale Aktionsplan Pflanzenschutz zeigt Möglichkeiten auf, wie sich Einträge in die Umwelt durch Massnahmen auf dem Betrieb und auf dem Feld vermeiden lassen und fördert Projekte, die die Landwirtschaft bei der Zielerreichung unterstützen.

Herausforderungen mit digitaler Unterstützung angehen

Die drei das Projekt initiierenden landwirtschaftlichen Zentren Arenenberg (TG), Liebegg (AG) und Strickhof (ZH) und die drei kantonalen Bauernverbände sind sich einig, dass zur Bewältigung der Herausforderungen im Bereich Pflanzenschutzmittel alle Register gezogen werden müssen. Unter anderem sollten dazu auch die heute verfügbaren Möglichkeiten digitaler Technologien genutzt werden.

Mit sogenannten Precision-Farming-Technologien können der richtige Zeitpunkt, der richtige Ort und die richtige Art einer Pflanzenschutzmassnahme besser bestimmt und durchgeführt werden. Dies reicht von der Vermeidung des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln durch den Einsatz mechanischer Unkrautkontrollverfahren, über eine Reduktion der Behandlungshäufigkeit durch die Ausnutzung des optimalen Behandlungszeitpunkts, bis zur Eliminierung von Überlappungen innerhalb und ausserhalb des Feldes. Am Markt verfügbare Precision-Farming-Technologien wie satellitengesteuerte (GPS) Lenksysteme, GPS- und sensorgesteuerte Pflanzenschutz- und Hackgeräte, Robotikanwendungen, Drohnen sowie betriebsspezifische Pflanzenschutz-Prognosesystemen erlauben eine Optimierung und Reduktion des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln.

60 Pilotbetriebe gesucht

Der Einsatz dieser Precision-Farming-Technologien ist in der Schweiz aus verfahrenstechnischen und ökonomischen Gründen noch nicht stark verbreitet. Das von den drei Kantonen und dem Bundesamt für Landwirtschaft finanzierte Ressourcenprojekt PFLOPF (**P**flanzenschutz**o**ptimierung mit **P**recision **F**arming) will den Nutzen und die Anwendbarkeit der verfügbaren Technologien unter Schweizer Verhältnissen aufzeigen. Betriebe sollen im Einsatz der Technologien unterstützt werden.

Das Projekt soll zu einer fachlich hochstehenden Pflanzenschutzpraxis beitragen. Über einen Zeitraum von acht Jahren sollen 60 Pilotbetriebe mit dem Einsatz von Precision-Farming-Technologien auf ungefähr 900 Hektaren Fläche die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln optimieren und die eingesetzte Pflanzenschutzmenge um mindestens 25 Prozent reduzieren, ohne dabei die Pflanzenschutzwirkung zu vermindern. Pro Kanton werden je zehn Betriebe mit Ackerbau und je drei mit Gemüsebau, Obstbau und Rebbau als Teilnehmer gesucht. Gemischtbetriebe mit mehreren der Produktionsrichtungen können ebenfalls teilnehmen.

Flexible Massnahmen-Umsetzung

Die flächenbezogenen Teilnahmebeiträge ermöglichen den Betrieben eine flexible Massnahmenumsetzung, sei es mit bestehender Eigenmechanisierung, neu angeschafften Geräten, oder über den Lohnunternehmer. So kann jeder und jede, egal ob mehr oder weniger technologieinteressiert, Massnahmen umsetzen und mit der Nutzung von Precision-Farming-Technologien zu einer Optimierung des Pflanzenschutzes und Reduktion der Ausbringungsmengen beitragen.

Teilnahmeinteresse melden!

Unter www.pflop.ch können sich Betriebe informieren und bis Mitte Februar 2019 ihr Teilnahmeinteresse bekunden. Nach der Auswahl der Betriebe, Anmeldung der Massnahmen und Vertragsabschluss soll ab Mitte 2019 mit der Umsetzung der Massnahmen begonnen werden können.

Ansprechpartner

Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg

Christian Eggenberger

Vorsitzender der Projektträgerschaft PFLOPF / Leiter Beratung Entwicklung Innovation Arenenberg

Arenenberg 8

8268 Salenstein

058 345 85 04

christian.eggenberger@tg.ch

LIEB | EGG



KANTON AARGAU

Thurgau
BBZ Arenenberg



Thurgau



strickhof



Kanton Zürich

Bildmaterial



PFLOPF-Massnahme 1: Durch den Einsatz von betriebsspezifischen Prognosedaten und Behandlungsempfehlungen lässt sich der optimale Zeitpunkt der Pflanzenschutzanwendung besser bestimmen. Bildquelle: Agroscope



PFLOPF-Massnahme 2: Mit GPS-Lenksystemen bei Saat und Pflanzung lassen sich Pflegefahrgassen exakt im Abstand der Arbeitsbreite des Pflanzenschutzgerätes anlegen und Überlappungen vermeiden. Bildquelle: John Deere



PFLOPF-Massnahme 3: Mit GPS-gesteuerten Pflanzenschutzgeräten werden Überlappungen im Vorgewende und Randbereich minimiert. Bildquelle: Amazonen-Werke



PFLOPF-Massnahme 4: Eine bewuchsspezifische Applikation erlaubt eine hohe Einsparung an Herbiziden. Bildquelle: Amazonen-Werke



PFLOPF-Massnahme 5: Sensorgesteuerte Hackgeräte in Reihenkulturen haben eine hohe Arbeitsleistung und sind eine Alternative zum Einsatz von Herbiziden. Bildquelle: BBZ Arenenberg



PFLOPF-Massnahme 6: Autonome Mulchgeräte im Obst- und Weinbau senken den Arbeitszeitaufwand für die mechanische Beikrautkontrolle und sind eine Alternative zum Einsatz von Herbiziden. Bildquelle: RobotMakers



PFLOPF-Massnahme 7: Drohnen zur Pflanzenschutzabbringung vereinfachen in Steillagen die Applikation zum optimalen Behandlungszeitpunkt bei gleichzeitig reduzierter Abdrift. Bildquelle: Agrofily